

# WIFO

TEL. (+43 1) 798 26 01-0

FAX (+43 1) 798 93 86



ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG  
AUSTRIAN INSTITUTE OF ECONOMIC RESEARCH

WIEN 3, ARSENAL, OBJEKT 20 • A-1103 WIEN, POSTFACH 91  
P.O. BOX 91, A-1103 VIENNA – AUSTRIA • <http://www.wifo.ac.at>

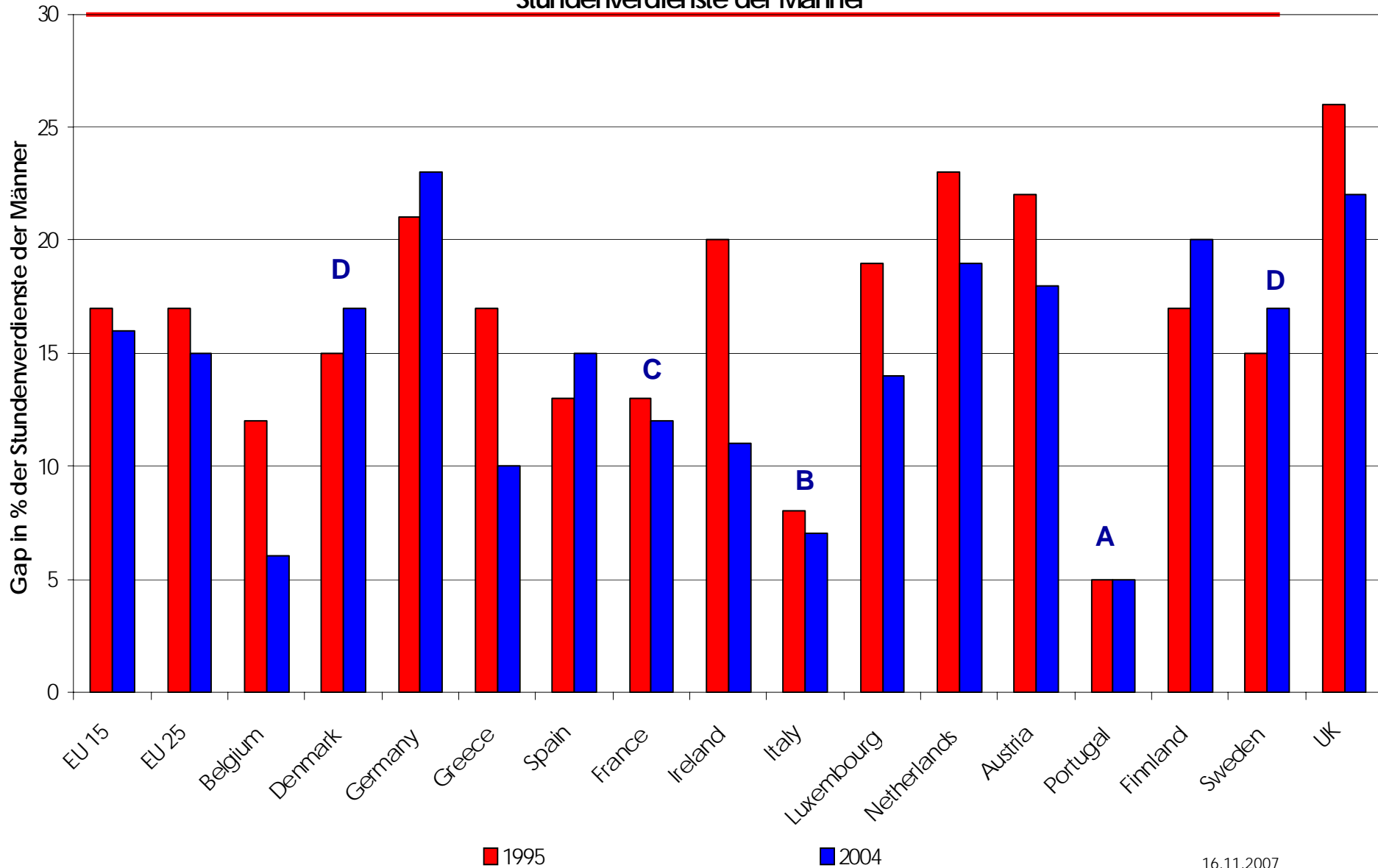
## **Was tun, um den gender-pay-gap zu verringern? Ein Blick über die Grenzen Österreichs**

**Gudrun Biffl**

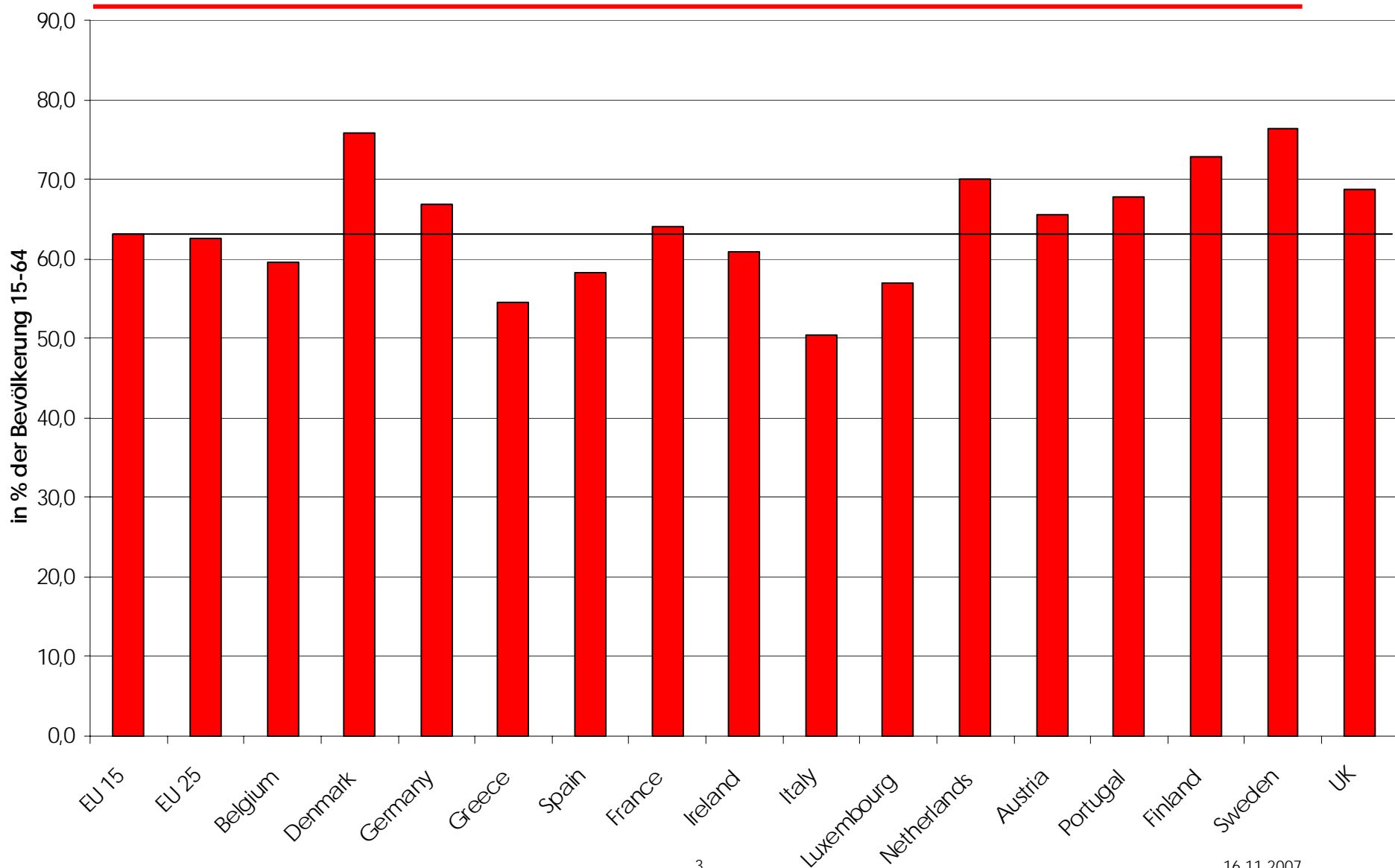
**Beitrag zur Podiumsdiskussion anlässlich des EQUAL Pay Day 2007,  
organisiert von PERIPHERIE 27.09.2007**

**Gender-Pay-Gap in der EU15/25:**

Unterschied der durchschnittlichen Stundenverdienste der Frauen in % der durchschnittlichen Stundenverdienste der Männer

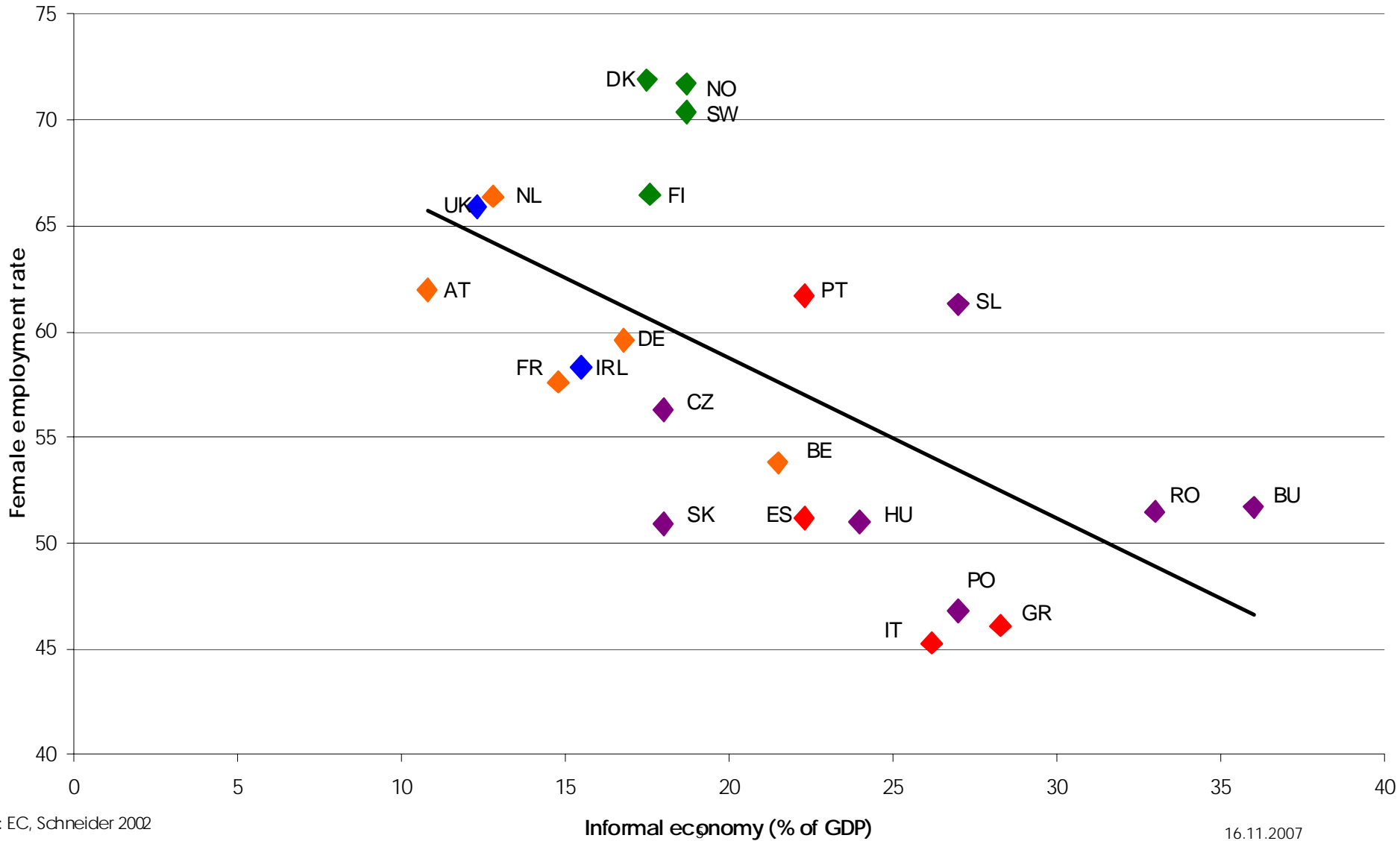


Frauenerwerbsquoten in der EU: 2005

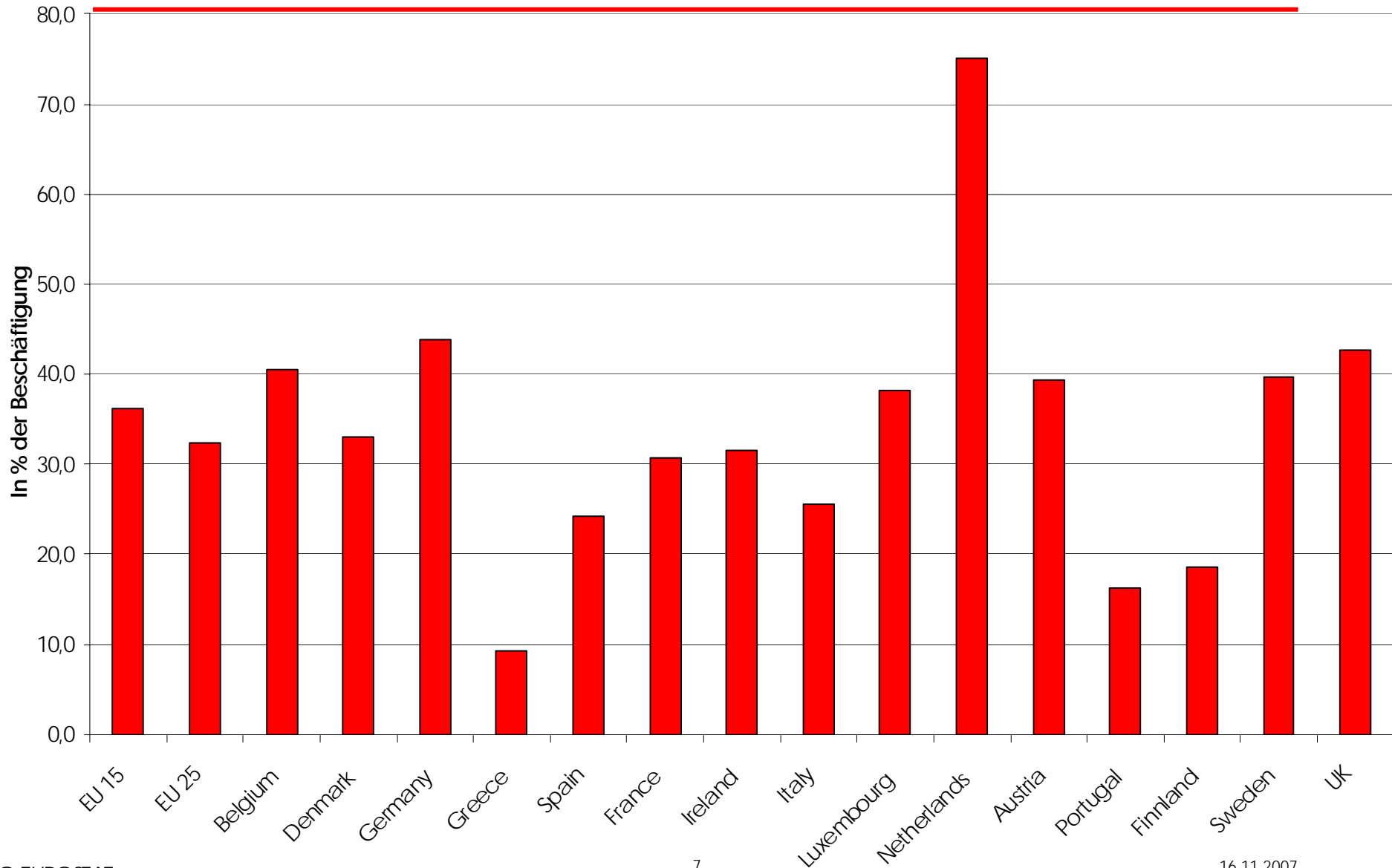


- Ist dort am geringsten, wo die Qualifikationsunterschiede zwischen Männern und Frauen gering sind und das wirtschaftliche Entwicklungsniveau gering ist (Portugal)- auch bei hoher Frauenerwerbsquote (2005: 67,9%)-A
- Ist dort besonders gering, wo Frauen in hohem Maße im Haushaltssektor und/oder dem informellen Sektor arbeiten (Italien) – geringe Frauenerwerbsquote (2005:50,4%). Hier sind Frauen mit geringeren Qualifikationen kaum auf dem Erwerbsarbeitsmarkt, und die Gender-Segmentation der Arbeit nach Branche/Beruf ist nicht so ausgeprägt- B
- Ist weiters dort gering, wo die Kinderbetreuung flächendeckend ist und daher Frauen Karriere machen können (Frankreich), bei hoher Frauenerwerbsquote (2005: 64,1%)-C
- wo eine solidarische Lohnpolitik, unterstützt durch den Staat als Arbeitgeber für soziale Dienste, die Lohnunterschiede nach Berufen und Qualifikationsgrad gering hält (Schweden)- hohe Frauenerwerbsquote (2005:76,3%)-D

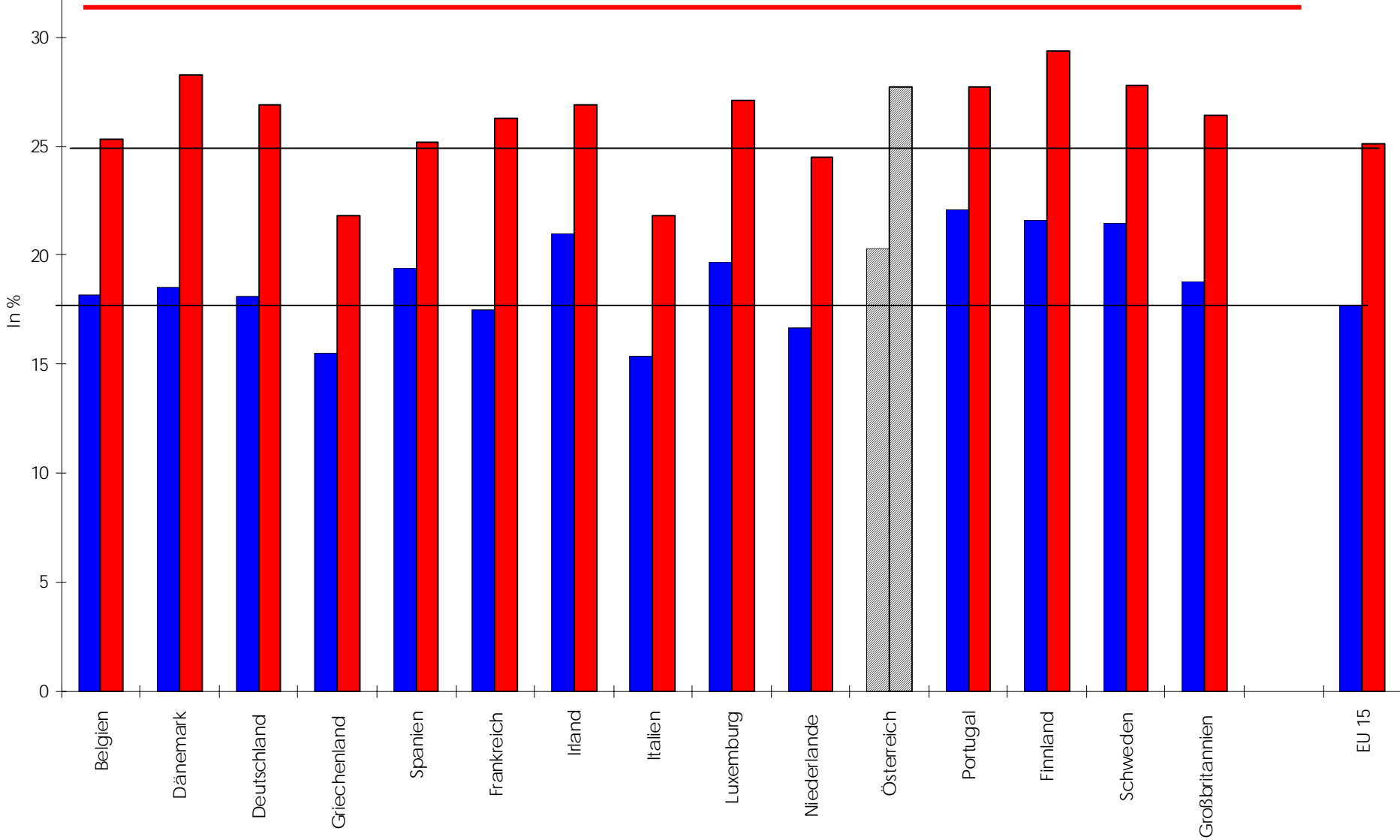
Negative correlation between female employment rate and informal economy



- 
- Ist dort besonders hoch, wo die Erwerbsquote hoch ist: UK 2005 68,8%, DE: 66,9% (Transfer der Haushaltsproduktion auf den Markt bedingt hohe Segmentierung der Berufe nach Geschlecht) und wo der Markt und nicht der Staat die personenbezogenen Dienste organisiert (Kinder, Pflege) - keine solidarische Lohnpolitik
  - Ist dort hoch, wo Frauen infolge hohem Teilzeitanteil kaum in betriebsinterne Karriereleitern aufgenommen werden (Österreich, Niederlande, Deutschland)

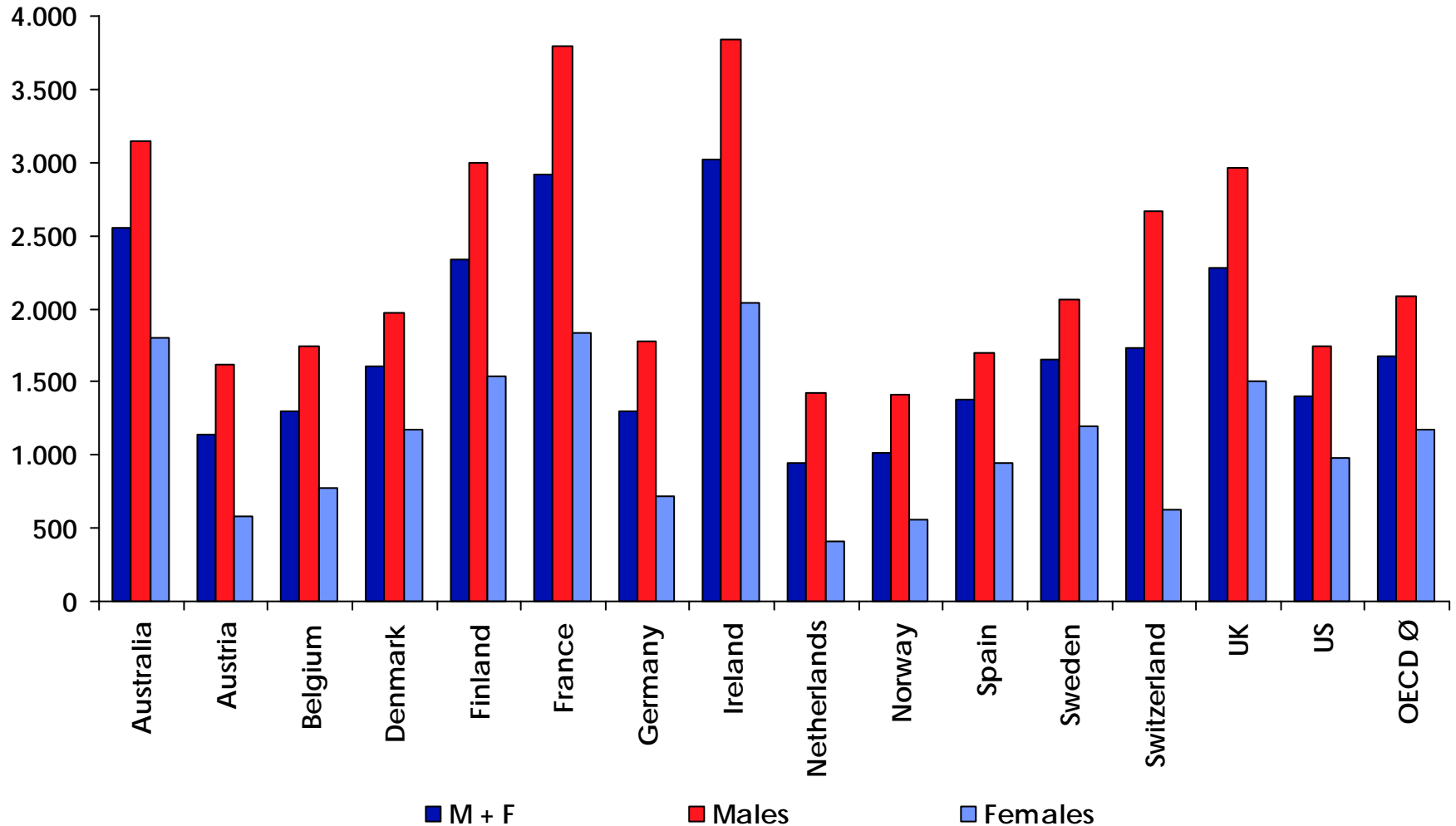


# Geschlechtersegregation nach Berufen und Wirtschaftszweigen: 2004



# Science graduates, by gender (2005)

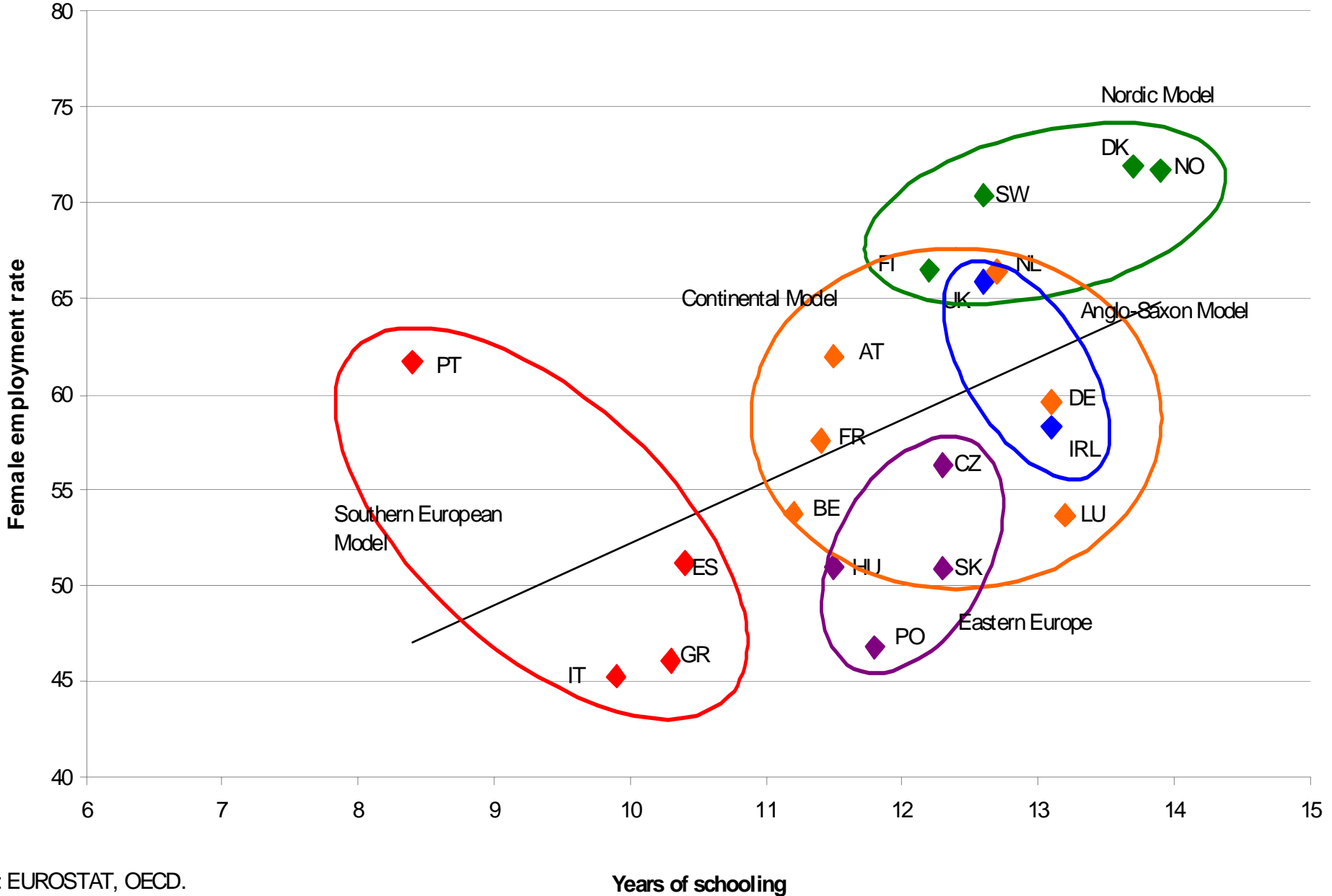
Per 100 000 employed 25-to-34-year-olds  
All tertiary education



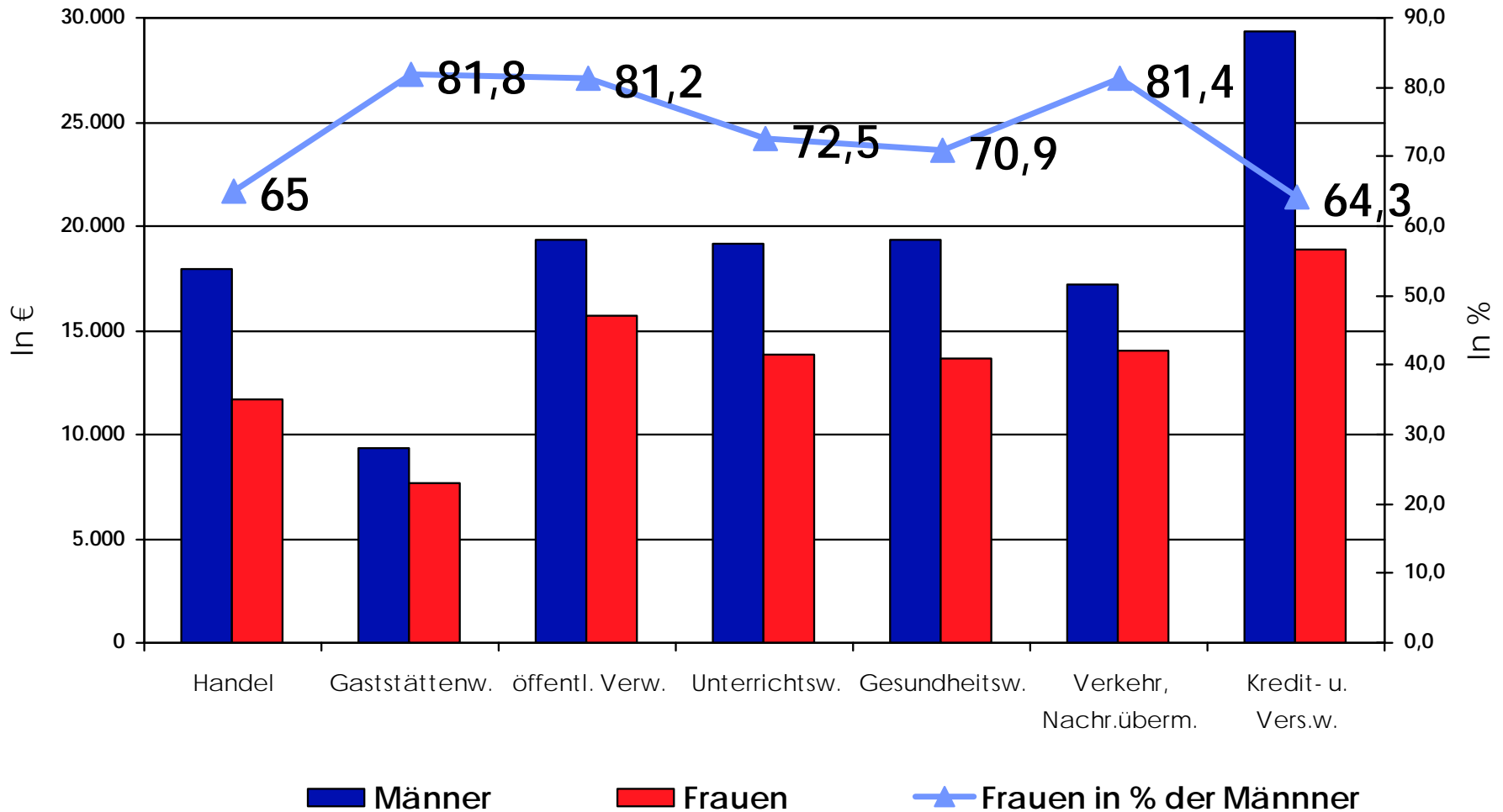
- Angelsächsisches Modell (IE, UK)
- Kontinentaleuropäisches Modell (AT, BE, DE, FR, LU, NL)
- Skandinavisches Modell (DK, FI, SE)
- Südeuropäisches Modell (ES, GR, IT, PT)
- Weisen den drei Stützen der Wohlfahrt der Gesellschaft ein unterschiedliches Gewicht über Steuern, Transferleistungen und öffentliche Güter (Kinderbetreuung und Pflege) zu: dem Markt, dem Staat und dem Haushalt

# Positive correlation of educational attainment level and employment rate of women: 2005

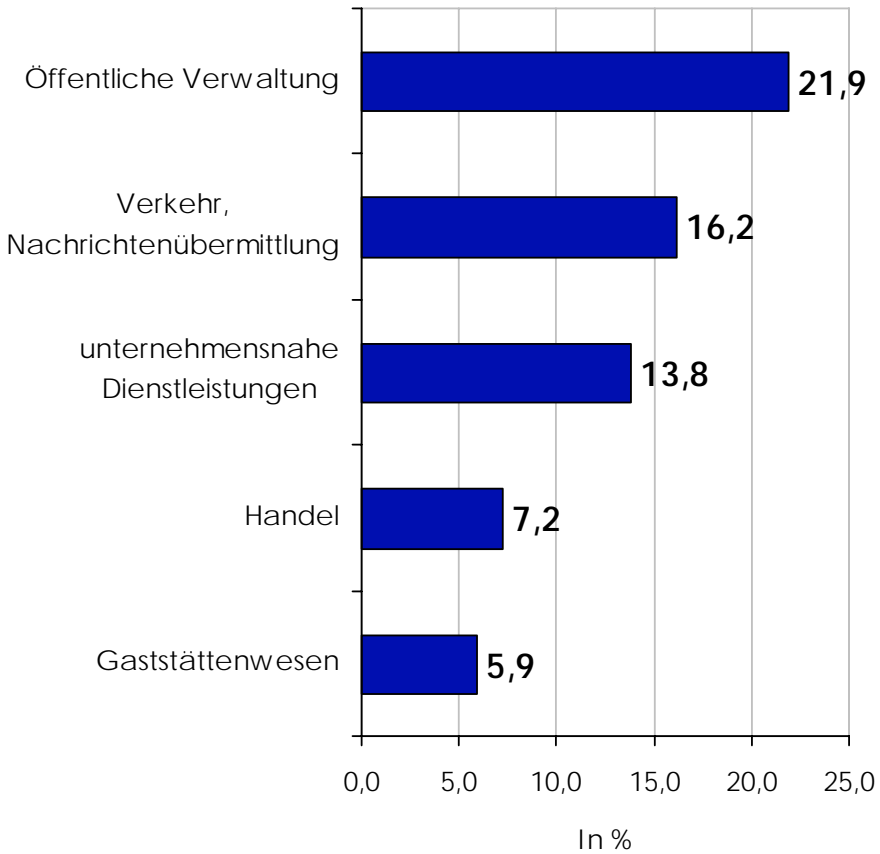
FER = 3,23\*Schooling + 19,9 Adj. R<sup>2</sup>=0,23



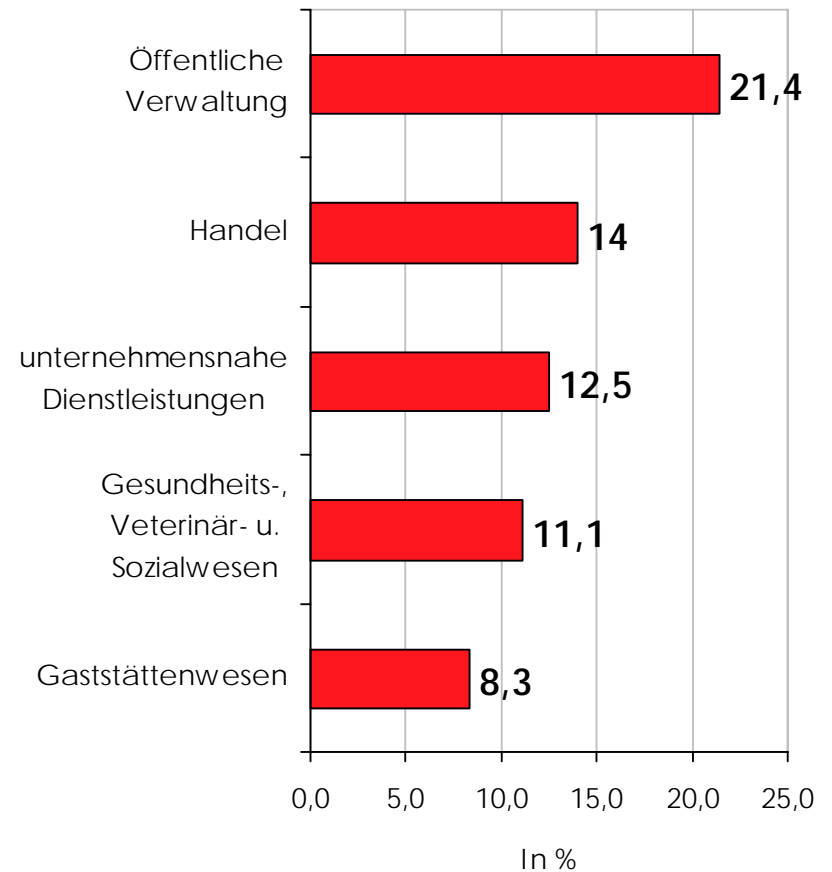
# Nettojahreseinkommen der Arbeiter und Angestellten 2003 nach Geschlecht



## Die 6 wichtigsten Branchen für Männer (70,5%) und Frauen (74,7%): 2003



**Männer**



**Frauen**

- Das Netto-Jahreseinkommen (Median) der Frauen entspricht 68.8% des Nettojahreseinkommens der Männer, zum Teil eine Folge der höheren Teilzeitbeschäftigung der Frauen
- Vollzeitbeschäftigte Frauen verdienen im Schnitt 78,9% des Männerjahreseinkommens, am geringsten ist der Unterschied im öffentlichen Dienst mit 87,6%, am höchsten bei den Angestellten mit 66,1% des Männereinkommens (Arbeiterinnen:68%)
- Teilzeitbeschäftigte Frauen verdienen merklich weniger als teilzeitbeschäftigte Männer: 62,2%; der Unterschied ist im öffentlichen Dienst besonders hoch (45,7%)

- Mehr als 90% des Einkommensunterschiedes zwischen Männern und Frauen sind das Resultat eines geringeren Einkommens der Frauen in den einzelnen Branchen
- Geringere berufliche Aufstiegschancen, weniger Führungsaufgaben, stärkere Konzentration der Frauen auf gewisse Berufe und Tätigkeiten sind hauptverantwortlich für den gender-gap im Einkommen
- Der Kinderbetreuungsscheck fördert die Teilzeitbeschäftigung besser verdienender Frauen und trägt dadurch zur Ausweitung des gender-gaps bei

# Positive correlation between female employment and GDP per capita (PPP): 2005

$GDPpC = 462,7 * FER - 5723,6$  Adj.  $R^2 = 0,24$

